

Lexikon

Wasservögel

Bläsralle



Ihren Namen hat die *Blessralle* von der sogenannten „Blesse“ — das ist der weiße Fleck, der sich auf ihrer Stirn befindet. Der schwarze Vogel wird oft auch als „Blesshuhn“ bezeichnet, ist aber nicht mit den Hühnern, sondern mit den Kranichen verwandt. Blessrallen bevorzugen freie Wasseroberflächen. Sie sind Allesfresser, sie fressen Pflanzenteile sowie Schnecken und Muscheln, Insekten und deren Larven. Auch kleine Fische werden gefressen. Sie können mit ihren kräftigen Beinen und den breiten, eingekerbten Schwimm-lappen an den Zehen gut schwimmen.

Höckerschwan



Der *Höckerschwan* gehört zu den Entenvögeln. Er ist an dem orangeroten Schnabel mit der schwarzen Spitze und dem höckerartigen Wulst an der Wurzel des Schnabels zu erkennen. Der Höckerschwan ist der größte heimische Wasservogel und wird 125 bis 160 cm lang und bis zu 15 kg schwer. Er bevorzugt stille Gewässer wie Seen und Teiche, aber auch langsam fließende Flüsse. Zur Nahrungsaufnahme benötigen die Schwäne flache, pflanzenreiche Gewässer. Dabei stecken sie ihren langen Hals bis zu einem Meter tief ins Wasser und gründeln nach Wasserpflanzen. Außerdem weiden Höckerschwäne auch Uferpflanzen und Gras ab.

Haubentaucher



Der etwa 50 cm große *Haubentaucher* ist einer der markantesten heimischen Wasservögel. Er brütet gerne auf Seen und Parkgewässern und erbeutet bei seinen etwa halbminütigen Tauchgängen vor allem Kleinfische und Wasserinsekten. Charakteristisch ist seine Haube aus rotbraunen und schwarzen *Federn*.

Graureiher



Der *Graureiher* ist etwa so groß wie ein Storch. Die Reiher jagen in Seen, Flüssen, Teichen und im Salzwasser nach Fischen. Wie der Storch frisst der Graureiher aber auch Amphibien und Mäuse. Obwohl er ein Zugvogel ist, überwintern inzwischen viele Graureiher in Deutschland.